

Das wurde 1959 geschrieben. Hat sich seitdem etwas zum Besseren verändert? Im Gegenteil.

Die Verbindung der wirtschaftlichen Macht der großen Monopole und ihrer Herrschaft über Politik und Gesellschaft ist weiter vorangeschritten. Die westdeutsche Wirtschaft wird von einer kleinen Zahl von Großkapitalisten absolutistisch regiert. Eine Handbewegung von ihnen, und Zehntausende Bergarbeiter verlieren ihren Arbeitsplatz. Die Zechenherren erhalten dafür Millionen Prämien.

In den höchsten Spitzen des Staatsapparates sitzt die Reaktion, die personell zum großen Teil noch mit dem braunen Regime eng verknüpft ist. An die Stelle der monarchistischen Richter der Weimarer Zeit sind die juristischen Handlanger Hitlers getreten. Sie haben entscheidende Positionen in der westdeutschen Justiz inne. An der Spitze der westdeutschen Bundeswehr stehen Offiziere Hitlers, die ihm bis fünf Minuten nach zwölf dienten! Nach dem ersten Weltkrieg hieß es: Der Kaiser ging und die Generale blieben. Heute muß man für Westdeutschland feststellen: Hitler verschwand, aber seine Wehrwirtschaftsführer und seine Generale sind da. Die einfachen Soldaten waren und sind Söhne von Arbeitern und Bauern. Unter ihnen gibt es viele Sozialdemokraten. Aber sogar schon die jungen Offiziere, die Leutnants, stehen zu 75 Prozent auf der Seite der CDU/CSU. Sie sind im Geiste des Revanchismus erzogen und bereit, nicht nur auf die Deutschen in der DDR, sondern auch auf die westdeutschen Arbeiter, Sozialdemokraten und Gewerkschafter zu schießen. Ganz im Geiste und in der Tradition des deutschen Militarismus.

Der größte Teil der westdeutschen Presse ist in den Händen reaktionärer Großkapitalisten. Ein neuer Hugenberg, Herr Springer, herrscht über einen immer größeren Teil der Zeitungen und Zeitschriften. Ist es nicht erschreckend, daß eine Partei wie die SPD, die über 13 Millionen Wähler hat und mehr als 700 000 Mitglieder, bis heute nicht in der Lage ist, dieses kapitalistische Monopol der öffentlichen Meinungsbildung zu brechen? Der bekannte westdeutsche bürgerliche Journalist Paul Sethe ist für Westdeutschland zu der Überzeugung gekommen: „Pressefreiheit ist die Freiheit von 200 reichen Leuten, ihre Meinung zu verbreiten. Frei ist, wer reich ist...“

Und der Aushöhlungsprozeß der demokratischen Grundrechte schreitet fort. Neue Gefahren entstehen durch die Notstandsgesetzgebung, das Streben nach Mitverfügungsgewalt und Mitbesitz von Atomwaffen,